



Mit 30 Kilo wird heute das zweithöchste ehemalige Wohngebäude in der Stadt pulverisiert. Foto: mr

Heute um 14 Uhr wird das Internat der ehemaligen Hedwig-Schule gesprengt

Eine „zündende“ Idee

Bühl (gero) – Heute um 14 Uhr ist es soweit: Oberhalb des Klosters Maria Hilf wird eine „zündende“ Idee umgesetzt: die Sprengung des Internats der ehemaligen St. Hedwig-Schule. „Das ist eine spannende Geschichte“, verspürt der Geschäftsführer der Sonnhalde Projektentwicklungsgesellschaft, Thomas Gallenschütz, gesteigerten Nervenkitzel. Um 14 Uhr also blasen Mitarbeiter der Wolfbacher Sprengfirma Sum in die Fanfaren. Dann heißt es in einem Umkreis von 200 Metern:

Genick einziehen und die Ohren anlegen. Hermann Sum wird in der landwirtschaftlichen Gerätehalle des Klosters die 200 Meter Zündschnüre zusammenführen und elektrisch aktivieren. Im besten Falle wird das 25 Meter hohe und ebenso breite Hochhaus unter der gewaltigen Druckwelle von 30 Kilogramm Sprengstoff in die Knie und in südlicher Richtung Parterre gehen. Wenn nicht? Dann geht vermutlich vor lauter Begeisterung der Sprengmeister in die Luft. So weit soll es nicht kom-

men. Diese Woche ging ein Sprengsachverständiger mit der Vimbacher Abbruchfirma Regenold den genauen Ablaufplan nochmals durch. Schief gehen sollte nun nichts mehr. Eigentlich. Neugierige Beobachter haben die Möglichkeit, die spektakuläre Sprengung vom Klostergarten aus zu verfolgen. Von der Hauptstraße beim Autohaus Grethel (nördlicher Stadteingang) führt ein kurzer Weg in das Gelände. Die Polizei und weitere Sicherungskräfte übernehmen die Besucherlenkung.